

Abonnementspreis:

In ganzem deutschen Reich: Ausserhalb des deutschen Reiches tritt Post- und Stempelzuschlag hinzu.
Jährlich: 18 Mark
½ jährlich: 4 Mark 50 Pf.
Einzelne Nummern: 10 Pf.

Inseratenpreise:

Für den Raum einer gespaltenen Pfeile: 20 Pf.
Unter „Eingesandt“ die Zeile: 10 Pf.

Erscheinet:

Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage,
Abends für den folgenden Tag.

Amtlicher Theil.

Dresden, 2. Juni. Ihre Majestäten der König und die Königin von Schweden und Norwegen sind heute Mittag hier eingetroffen und im K. Palais am Tschamberge abgetreten.

Bekanntmachung,
die Auslösung königlich sächsischer Staatspapiere betreffend.

Die öffentliche Verlosung a) der in den Jahren 1852, 1855, 1858, 1859, 1862, 1866 und 1868 erzielten 4% Staatschulden-Gassencheine, b) der im Jahre 1869 erzielten vergleichbar, c) der an Stelle der chemischen Überseidenbahnen ausgesetzten 4% Staatschulden-Gassencheine vom Jahre 1870 und d) der im Jahre 1871 durch Abstempelung in 3% und beziehentlich 4% Staatspapiere umgewandelten überbau-Silauer Eisenbahnaehten Lit. A. und B., deren Rückzahlung planmäßig den 2. Januar 1876 resp. 31. December 1875 zu erfolgen hat, soll den 21. dieses Monats und folgende Tage, Vormittag von 10 Uhr an, im bislangen Sandbause L. Etage stattfinden.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß die am 30. Juni und bez. 1. Juli dieses Jahres zahlbaren Kapitalien und Prämien der laut Gebrauchsliste vom 18. März 1875 ausgelösten 4% sächsisch-schlesischen Eisenbahn-aktionen, sowie die Kapitalien der laut Gebrauchsliste vom 16. August 1874 ausgelösten 4% Staatschulden-Gassencheine der Ausleihen von den Jahren 1852/58, 1869 und 1870 und der auf den Staat übernommenen Überseidenbahn-Prioritätsobligationen ohne Litera vom 2. Januar 1866 und Lit. B. vom 1. Juli 1866, in gleicher wie die üblichen Tage fälligen Anleihen von königlich sächsischen Staatschulden-Gassencheinen, die auf den Staat übernommenen sächsisch-schlesischen und überbau-Silauer Eisenbahnaehten sowie Überseidenbahn-Prioritätsobligationen der ersten und zweiten Emission bereits vom

15. dieses Monats an

gegen Rückgabe der betreffenden Kapitalcheine und Ansprüche bei der bislangen Staatschuldenkasse jeweils als auch bei der königlichen Post- und Darlehnskasse in Leipzig erhoben werden können.

Dresden, den 1. Juni 1875.

Der Landtagsschatz in Verwaltung der Staatschulden.
Postenhaus.

Nichtamtlicher Theil.

Übersicht.

Telegraphische Nachrichten.

Tagesgeschichte. (Dresden, Berlin, Düsseldorf, Würzburg, Augsburg, Gotha, Buda-Pest, Karlsruhe, London, Christiania, Belgrad, Athen.)

Ernennungen, Verschegungen usw. im öffentl. Dienste Dresden.

Provinzial-Nachrichten. (Leipzig, Pirna, Meißen, Culm, Wittenberg.)

Bermischtes, Statistik und Volkswirtschaft.

Eingessandtes.

Feuilleton. Tagekalender. Inserate.

Feuilleton.

Redigt von Otto Band.

Pariser Briefe.

Der „Salon“. (Schluß aus Nr. 124.)

Paris, 20. Mai 1875.

Das Pendant zu dieser Excommunication ist ein Gemälde, das die Unterschrift trägt: „das Interdict“. Es ist der zweite Akt des in dem eben beschriebenen Bilder begonnenen Dramas. Die Excommunication hat das Interdict nach sich gezogen; die Kirche ist dem Volke geschlossen, das die Söhne seines Königs mitbüßen muß. Das romatische Kirchenstück ist mit todtem und weltem Bezugspunkt, aus dem Blätterwerke zeigt eine lange Stange heraus, von der ein Träger herabfällt; die Gläser sind aus den Hörnern herabgenommen, die Gläser sind verstimmt; an einem der Kirchenpfeile ist in blutig roter Schrift die päpstliche Bulle angegeschlagen, die das Interdict verbürgt. Die kleine Kirchhofslüre neben der Kirche ist ebenfalls verpierkt, das Kreuz, das sie überwagt, ist umflost. Auf dem Vorhof vor der Kirche liegt ein Todter mit gefallenen Händen in seinem langen Leichenumhang; weiterhin liegt auf einer Bahn ein todes junges Mädchen, entblößt Angesicht, das Haupt mit Frühlingsblumen umkränzt. Diese beiden Leichen scheinen das Begräbnis zu erleben, die geweihte Erde, die man ihnen verlegt, den Segen der Kirche, damit ihre armen Seelen Ruhe finden! Es liegt in diesem Bilde etwas Trostloses, das mächtig ergraut und bewegt. Man fühlt sich zurückversetzt um viele Jahrhunderte in jene düstere Zeit, wo der Kunstsinn der Kirche ein ganzes Land trafen und

Beilage.
Börsennachrichten.
Telegraphische Witterungsberichte.
Inserate.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, Mittwoch, 2. Juni, Mittags. (Tel. d. Dresden Journ.) Se. Majestät der König von Schweden ist heute Vormittag 10 Uhr mittels Extrazug von hier nach Dresden abgereist. Se. Majestät der Kaiser und Se. Kaiserl. und königl. Hoheit der Kronprinz holten König Oskar im königl. Schloss ab und begleiteten Altershöchstselben zum Bahnhofe, wo die Prinzen des königl. Hauses, der Feldmarschall Erbh. v. Manteuffel und die Generale zur Verabschiedung anwesend waren. Der Abschied war sehr herzlich. Se. Majestät der König war gestern Abend nach dem Schluß des Theaters mit Se. Majestät dem Kaiser und den Mitgliedern der königl. Familie in einer Suite des Ministers des königl. Hauses, Erbh. v. Schleinitz anwesend. Kaiser Wilhelm überreichte dem König Oskar gestern eigenhändig die Kette des Hauses von Hohenzollern.

Berlin, Dienstag, 1. Juni, Abends. (W. T. B.) In der heutigen Sitzung der Nationalversammlung wurde der Herzog v. Audiffret-Pasquier zum Präsidenten wiedergewählt. Es wurden 500 Stimmzettel abgegeben; von diesen lauteten 481 für den Herzog v. Audiffret-Pasquier, 77 waren unbeschrieben. Zu Vicepräsidenten wurden Martel, Duclerc, Kerdel und Ricard wieder gewählt.

Die Dreißigercommission hat Baboulaye zum Berichterstatter über das Gesetz, betreffend die öffentlichen Gewalten, gewählt.

Basel, Dienstag, 1. Juni, Abends. (W. T. B.) Die „Bas. Nachr.“ veröffentlichten den Gesetzentwurf über die Störung des religiösen Friedens, welchen die Regierung des Kantons Bern demnächst in der Bundesversammlung einbringen will.

Der Entwurf unterläßt die kirchlichen Ceremonien außerhalb der Kirchen und gestattet sie allein bei den Begräbnissen. Die Aufrichtung zum Hoch gegen andere Konfessionen wird mit Strafe bis zu 1000 Francs oder bis zu 1 Jahre Gefängnis bedroht. Geistliche, welche bei Gelegenheit eines Gottesdienstes die Einrichtungen des Staates in einer der Freuden gefährdenden Weise zu Gegenstände ihrer Erörterungen machen, sollen mit einer Geldstrafe bis zu 1000 Francs oder mit Gefängnis bis zu 1 Jahre bestraft werden. Die Vornahme von Arien der bischöflichen Jurisdiktion soll den vom Staat nicht anerkannten kirchlichen Oberen nur mit ausdrücklicher Bewilligung des Regierungsrathes gestattet werden. Das Juwelierhandel übergeht jetzt mit einer Geldstrafe bis zu 2000 Francs oder Gefängnis bis zu 2 Jahren bestraft werden. Die Versammlungen von Religionsgesellschaften, welche die öffentliche Ordnung stören, sollen aufgehoben und die Teilnehmer an diesen Versammlungen dem Richter überwiesen werden.

London, Dienstag, 1. Juni, Abends. (W. T. B.) In der Sitzung des Unterhauses teilte heute der Deputierte Cochrane mit, daß er nach einigen Wochen die Aufmerksamkeit des Hauses auf die Ausdehnung lenken werde, welche Russland an Macht und Territorium in Centralasien gewonnen habe.

Nach hier vorliegenden Meldungen aus Valparaíso wurde die dortige Adhære am 26. Mai von einem heftigen Windsturm heimgesucht, wobei 4 Schiffe zu Grunde gingen und ein halbes Hundert Menschen das Leben verlor.

St. Petersburg, Mittwoch, 2. Juni. (Tel. d. Dresden Journ.) Der „Regierungsanzeiger“ meldet die Eröffnung des vierten internationalen Tele-

graphencongresses durch den Minister des Innern, Generaladjudanten Timaschew. Eine längere Anstrengung des selben wurde von dem italienischen Deputirten d'Amico beantwortet. Gestern Abend waren die Mitglieder des Congresses bei dem Generaldirektor der Telegraphen, Geh. Rath v. Küpers, zu einem großen Rout geladen. Morgen soll ihnen zu Ehren in Zarstje-Selo ein großes Diner beim Großfürsten Thronfolger stattfinden.

Belgrad, Dienstag, 1. Juni. (Cont. Dur.) Die aus zwei türkischen Generälen und mehreren Offizieren bestehende Begrüßungsdeputation des Sultans (vgl. unter „Tagesgeschichte“) wurde vom Fürsten Milan zum Diner geladen. Von Alexina geht der Fürst nach Zvezec.

Tagesgeschichte.

Dresden, 2. Juni. Ihre Majestäten der König und die Königin, sowie Ihre königlichen Hohenreiter der Prinz und die Frau Prinzessin Georg trafen heute Morgen 1/2 Uhr auf dem böhmischen Bahnhofe ein, um dafelbst Ihre Majestäten den König und die Königin von Schweden zu empfangen. Vor dem Bahnhof war eine Ehrenkompanie des Schützen-Regiments „Prinz Georg“ Nr. 108 unter Hauptmann Blohm mit der Regimentsmusik aufgestellt, während auf dem Perron Se. Excellenz des Kriegsminister General der Cavallerie v. Fabrice, der Stadtkommandant Generalleutnant Erbh. v. Hansen, die Generalität und zahlreiche höhere Offiziere, Kreisbaupräsident v. Einsfeld, der Generaldirektor der 1. Staatsbahnen v. Tschitschko, Polizeidirektor Schauk, Oberbürgermeister Postenhauer und viele andere distinguierte Personen anwesend waren.

Der Extrazug, welcher Se. Majestät den König von Schweden nach Dresden führte, traf anstatt 12 Uhr 15 Min. erst 12 Uhr 50 Min. auf dem Leipziger Bahnhof ein, woselbst Ihre Majestät die Königin von Schweden, Altershöchstselbe bereit vorgekehrt gegen Abend incognito von Berlin hier eingetroffen war, denselben erwartete, um mit Se. Majestät dem Könige von dort nach dem böhmischen Bahnhof überzufahren, wo die Ankunft Ihrer Majestäten um 1 Uhr erfolgte. Beim Herannahen des Ingels mit den beiden königlichen Hohenreiteren spielte die auf dem Perron ausgesetzte Blaskapelle des Leibgrenadierregiments (unter Major director Echel) die schwedische Nationalhymne; von Seiten des Publikums wurde derzeitliche Muschörner eingespielt. Die Begrüßung der altherkömmlichen und höchsten Herrschaften war gegenwärtig eine sehr herzliche; König Oskar und König Albert umarmten und küssten sich. Die beiden Könige begaben sich sodann zunächst durch den königlichen Saloon nach dem Platze vor dem Bahnhofe und schritten unter den Klängen des Parademarsches und unter wiederholten Hochrufen des hier versammelten überaus zahlreichen Publicums die Front der Ehrenkompanie ab, an deren rechtem Flügel sich die unmittelbaren Vorgesetzten derselben befanden, während die königlichen Offiziere der Garde am linken Flügel sich aufgestellt hatten. Hierauf traten beide königlichen Majestäten wiederum in den königlichen Saloon ein, woselbst die Vorstellung des Gesetzes stattfand. Auger den gestern bereits genannten Personen befanden sich bei der Ankunft in der Begleitung der schwedischen Majestäten auch der am heutigen Tage accreditede 1. schwedische General General Freiherr v. Bildt und der Regierungssekretär Kammerherr de la Gardie (Seide von Berlin aus) und der hiesige 1. schwedische Generalmajor Banquier Holmcrantz (vom Leipziger Bahnhofe aus). Die Abfahrt der Majestäten vom Bahnhofe nach dem königl. Palais erfolgte in einem vierpäfigen offenen Postwagen, in welchem König Oskar und König Albert auf dem Rücken Platz genommen hatten. Das Publicum begleitete die Majestäten mit lang anhaltenden lebhaften Hochrufen.

Im königlichen Schloß findet zu Ehren der altherkömmlichen Gäste bei unsren königlichen Majestäten und unter Theirnahme Ihrer königlichen Hohenreiter des Prinzen und

gräflichen Sohnes unanft berührt wird, scheint die Umarmung etwas lang zu finden; dieses gelangweilte Kindergesicht ist sehr glücklich widerzusehen. Hinter dem Kind steht die ganze übrige Verwandtschaft: Söhne, Töchter, Neffen und Nichten, feinflich angezogen; in demütiger Ferne hält sich das Gefinde des Ekelhauses und sieht mit ehrerbietiger Rührung der Familienkreis zu. Ein kleiner Junge, dem offenbar ein Geburtsstagsfest eingezogen worden ist, möchte näher treten, fürchtet sich aber und sieht sich von allen Seiten aufmunternden Päpsten und Söhnen ausgeguckt. Das Bild ist bis in die kleinste Details vorzüglich gelungen und geistreich ausgeführt.

Ich schließe meine Schilderungen mit der Beschreibung eines Bildes von Sain, das ich außerordentlich hübsch gefunden habe: „Macaroni di Sponziano“. Ein Hochzeitspaar bei einem Bauen auf der Insel Capri.“ Das Bild ist reizend, der Rahmen öffnet sich wie ein Thür und man meint, man dürfe nur eintragen, um an dem Schranktheil zu nehmen. Die hübsche, braune, junge Frau, die in ihrem weißen Hochzeitskleid naiv und reizend aussieht, trinkt mit niedergeschlagenen Augen aus ihrem Weinglas, während der glückliche junge Sohn, ein kräftiger, braunerjährliger Bursche, verließ, erstaunt sieht verließ noch ihr Einsiedl. Gegenüber sitzt die behäbige Mutter und betrachtet die Kinder mit gerührtem Lächeln; weiterhin genährt man sich dem Porträt an, daß sie der Natur abgelauscht sind und zwar in einem Augenblick, wo sie sich gar nicht beobachtet glauben. Die Malerei des Herrn Sain erinnert sehr an die Manier Vespold Robert's in seinen berühmten italienischen Bildern; das ist gewiß daß höchste Lob, das man ihm zuertheilen kann. F.

sieht es dem Porträt an, daß sie der Natur abgelauscht sind und zwar in einem Augenblick, wo sie sich gar nicht beobachtet glauben. Die Malerei des Herrn Sain erinnert sehr an die Manier Vespold Robert's in seinen berühmten italienischen Bildern; das ist gewiß daß höchste Lob, das man ihm zuertheilen kann. F.

Literatur. Die neueste Ausgabe des im Reichsverlag bearbeiteten Handbuchs für das deutsche Reich (Verlag der geh. Oberhofdruckerei von R. v. Becker in Berlin) enthält in überaus klarer Kürze und Vollständigkeit die während der Monate Oktober und November 1874 erfolgten, das deutsche Reich betreffenden Zusammenstellungen, zu deren leichterer Orientierung instructive alphabetiche Sach- und Namensregister dienen. Dieses 336 Seiten umfassende periodische Werk, welches für Landesbehörden, Kammerien, Burgen und Gesellschaften aller Art getreut unentbehrlich ist, gibt die genaueste Auskunft über den Geschäftsbetrieb, den Personenstand und Sitz des Bundesrates und Reichstages, sowie der sämtlichen, in einer Inselfähigkeit speziell aufgeführten Reichsbehörden: Reichskanzlei, austro-italiges Amt (deutsche und fremde Gesandtschaften und Consulate), Marineverwaltung, Reichseisenbahnamt, Verwaltung des Reichsdomänenfonds, Post- und Telegraphenverwaltung, Redaktionshaus des deutschen Reichs, Reichsoberhauptseigentum und Verwaltung der Reichsgebäuden. In einem Anhang wird noch die Landesverwaltung von Elsass-Lothringen behandelt, deren Verwaltungs- und Justizbehörden einzeln aufgeführt werden. Nach dem vorliegenden Buche referieren vor den auswärtigen Amtes 26 kaiserliche Missionen, und zwar auf 5 Gesandtschaften, 13 Gesandtschaften, 5 Ministerresidenturen. Die 633 Consulardörfer zerfallen in 46 Verw.- und 587 Wahlconsulaten, 26 Consulate und 5

Inseratenannahme auswirkt:
Leipzig: Fr. Brunsdorff, Commissarior des
Dresdner Journals;
Hamburg: Eugen Fort; Hamburg-Berlin-Wien-Leipzig,
Basel-Brienz-Frankfurt a. M.; Eisenach & Vogler,
Berlin-Wien-Hamberg-Franz-Lipsia-Frankfurt a. M.;
München und Münster; Berlin: S. Kornick; Innsbruck;
Augsburg: Albrecht; Bremen: H. Scholte; Brienz
L. Stumpf's Bureau; Chemnitz: Fr. Voigt; Frankfurt
a. M.; K. Jaeger'sche u. J. C. Herrmann'sche Buch-,
Dresden & Co., Görlitz; Ins.-D. Hannover: C. Schüssler;
Paris: Hause, Lafitte, Ballier & Co.; Stuttgart: Daube
d. Co.; Heidelberg: P. Kleudgen; Wien: A. Oppel.

Herausgeber:
Königl. Expedition des Dresdner Journals,
Dresden, Margarethenstraße No. 1.

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redakteur: Hofrat Dr. Hartmann in Dresden.